

Übung	richtig	falsch
Wortfindung	Vorsprechen der ersten Buchstaben oder der ersten Silbe	Wörter ständig nur vor- und nachsprechen lassen
	Redensarten verwenden, um auf das gesuchte Wort zu kommen	schulisches Einpauken einzelner Wörter mit der Floskel "das ist ein..."
	→ das Wort soll immer am Ende stehen	
Sprach-verständnis-störung	verstärkt Gestik und Mimik einsetzen	Sprechen im Telegrammstil
	Bilder von Gegenständen verwenden	Kleinkindersprache verwenden
Schreiben und Lesen	mit Druckbuchstaben beginnen (Druckschrift)	Schreiben nur in großen Buchstaben (unnatürlich)

Wir hoffen, dass diese Tipps eine Unterstützung für Sie sind!

Jeden ersten Donnerstag im Monat findet von 16:00 bis ca. 18:00 Uhr im Klinikum im Konferenzraum 1. Stock eine Selbsthilfegruppe für Aphasie statt.

Vorsitzender ist Hr. Belusa Manfred
Tel: 09661 / 2110

Wir sind bemüht, für die Gesundheit Ihres Angehörigen unser Bestmögliches zu geben und wünschen Ihnen alles Gute!

Das Team der Neurologischen Klinik

Sekretariat der Neurologischen Klinik

Tel. 0 96 21 / 38 - 1852
Fax 0 96 21 / 38 - 1652
neurologie@klinikum-amberg.de



KLINIKUM ST. MARIEN
AMBERG

Klinikum St. Marien
Mariahilfbergweg 7
92224 Amberg

www.klinikum-amberg.de
info@klinikum-amberg.de

Plötzlich sprachlos – Informationsblatt für Angehörige zum Thema Aphasie

Neurologische Klinik und Stroke Unit



KLINIKUM ST. MARIEN
AMBERG



Medizin. Menschlichkeit. Miteinander.

Liebe Besucher und Angehörige,

Ihr Angehöriger hat einen Schlaganfall
im Sprachzentrum erlitten.

Meist geschieht dies plötzlich, unangekündigt.
Plötzlich ist sie da, die „Sprachlosigkeit“.

Betroffene und Angehörige fühlen sich oft
gleichermaßen schockiert und hilflos.

Um sie in dieser Situation zu unterstützen haben
wir für sie einige Tipps zusammengestellt.

Diese Tipps sollen Ihnen und Ihrem Angehörigen
helfen, eine Überanstrengung des Patienten und
Frustration ihrerseits
zu vermeiden.

Mit den besten Wünschen
Ihr Team der Neurologischen Klinik

Wichtige Tipps für Sie

- nehmen Sie sich Zeit
- nicht vortäuschen alles verstanden zu haben,
falls dies nicht der Fall ist
- schaffen Sie ein ruhiges Umfeld
- es sollte immer nur eine Person mit dem
Angehörigen sprechen
- längere Pausen abwarten, nicht ins Wort fallen
- stellen Sie JA / NEIN Fragen
- Motivation und Lob sind sehr wichtig
- in kurzen, einfachen Sätzen sprechen
- ein langsames Sprechtempo verwenden
- beim Sprechen Blickkontakt halten
- verstärkt Gestik und Mimik einsetzen
- den Betroffenen nicht ständig verbessern
- „Mit dem Herzen hören“ d.h. der Inhalt ist
wichtiger als die sprachliche Form
- verstärkt Kommunikation mit Bildern einsetzen

